



**Er ist Thüringens derzeit bester Fußballer: Nationalspieler, Vize-Europameister, in der Champions-League spielt er mit Werder Bremen gegen die besten der Welt. Clemens Fritz.**

**Vor acht Jahren zog der Erfurter aus, um die Fußballwelt zu erobern. Der Kontakt in die Heimat, zu seinem „Lieblingsclub“ Rot-Weiß, ist in all den Jahren jedoch nie abgebrochen. Im Gegenteil. Der Nationalspieler gründete im vergangenen Dezember die Clemens Fritz Stiftung und engagiert sich in der Kampagne des Landessportbundes Thüringen „Fair geht vor“. TOP sprach mit dem 28-Jährigen über ein Theaterpublikum, Teamgeist, Titelträume und die Rückkehr.**

**Herr Fritz, wissen Sie noch, wann Sie zum ersten Mal vor einen Ball getreten haben?**

Da war ich vielleicht vier oder fünf. Ich bin immer mit einem Ball herumgelaufen, und wenn es nur ein Tennisball war. Bei uns hat sich alles um Fußball gedreht. In den Schulpausen, nach der Schule, zu Hause, wir haben überall gespielt. Obwohl mein Vater eigentlich wollte, dass ich, wie er, Volleyball spiele. Ich hatte aber mehr Bock auf Fußball.

**Wie haben Sie ihn überzeugt?**

Ein Klassenkamerad sagte mir, dass sein Vater ihn bei Rot-Weiß Erfurt anmelden wird. Das wollte ich auch. Ich habe meinen Vater dann gefragt und er hat zugestimmt.

**Haben Sie gleich gemerkt, dass Sie mehr Talent haben als andere?**

Ich weiß nicht, ob ich damals wusste, dass ich Talent habe, ehrgeizig war ich von Anfang an. Für mich war es dann das Wichtigste, in der fünften Klasse auf das Sportgymnasium zu kommen. Die Ausbildung mit Schule und Fußball war perfekt. Ich war von früh bis abends

# „Fußball ist nicht ALLES“

**Ich möchte mit meinem Namen und meiner Unterstützung etwas bewegen.**

beschäftigt. Für dumme Gedanken war gar keine Zeit.

### **Wollten Sie immer Fußballprofi werden?**

Irgendwann habe ich als Berufswunsch mal Schauspieler vorgeschoben. Das habe ich aber nur gemacht, weil mir in diesem Moment nichts Besseres eingefallen war. Für mich war immer klar, dass ich Fußballer werde, ein anderes Ziel gab es nicht.

### **Hatten Sie ein Vorbild?**

Nein, hatte ich nie. Ich bin auch eigentlich kein Trikotsammler und viel Fußball schaue ich mir im Fernsehen auch nicht an.

### **Das Trikot von Superstar Ronaldinho haben Sie sich dann aber doch geschnappt.**

Das war ein besonderer Moment, in der Champions-League gegen Barcelona mit Ronaldinho als direktem Gegenspieler. Viel bessere gibt es nicht. Aber

das ist ja mein Ziel, mich mit den besten der Welt zu messen. Die Trikots haben wir dann beim Rückspiel in Barcelona getauscht. Er kam direkt auf mich zu und wollte auch meins haben.

### **Ist das Nou Camp in Barcelona seit dem Ihr Lieblingsstadion?**

Ehrlich gesagt war ich etwas enttäuscht von der Atmosphäre. Da sind zwar 90.000 Zuschauer im Stadion, aber die benehmen sich eher wie ein Theaterpublikum, die wollen unterhalten werden. Da ist bei uns im Weststadion viel mehr los. Beeindruckt hat mich aber auch die Stimmung in Liverpool und Glasgow.

### **Was fasziniert Sie neben der Begeisterung der Fans noch am Fußball?**

Es ist ein Team sport, der Zusammenhalt in einer Mannschaft ist unglaublich. Teamgeist kann man nicht bezahlen. Ich bin da von Anfang an herein gewachsen. Aber ich bewundere auch Einzelsportler.

### **„Elf Freunde müsst ihr sein.“ Gibt es wirklich Freundschaften im knallharten Profigeschäft?**

Klar ist der Konkurrenzkampf groß, jeder will schließlich spielen. Aber als ich 2006 nach Bremen kam, hat sich Patrick Owomoyela als Erster um mich gekümmert. Dabei war er mein direkter Konkurrent. Wir unternehmen in Bremen viel mit der ganzen Mannschaft. Respekt ist das Wichtigste. Im Fußball ist das nicht viel anders als in anderen Bereichen, mit dem Einen kommt man besser zurecht als mit Anderen.

### **Einen besonders guten Draht haben Sie zu Ihrem Heimatverein, dem FC Rot-Weiß Erfurt. Könnten Sie sich vorstellen, Ihre Karriere in Erfurt zu beenden?**

Das kann ich mir sehr gut vorstellen, sicherlich noch nicht in drei, vier Jahren, aber dann so mit 33, 34. Wenn mein Körper mir dann noch das Signal gibt: „Ich bin noch fit“, würde ich das gern machen. ➤

# CLEMENS FRITZ



## Clemens Fritz

Geburtsort: Erfurt

Geburtsdatum: 07.12.1980

Familienstand: ledig

Größe: 1,83m

Gewicht: 81kg

Verein: SV Werder Bremen

Position: Abwehr (rechts)

Rücknummer: 8

Bisherige Vereine:

1987–1997 FC Rot-Weiß Erfurt

1997–1999 VfB Leipzig

1999–2001 FC Rot-Weiß Erfurt

2001–2003 Karlsruher SC

2003–2006 Bayer Leverkusen

Seit 2006 Werder Bremen

Seit 7.10.2006 Nationalspieler

Erfolge: Vize-Europameister 2008



### Haben Sie Kontakt zu aktuellen Erfurter Spielern?

Zu Norman Loose, er ist der Einzige, mit dem ich noch zusammengespielt habe. Mit Lars Sänger, dem Stadionsprecher, bin ich ständig im Kontakt. Bevor wir in der Bundesliga halb vier anfangen zu spielen, informiert er mich per SMS über die Zwischenstände bei Rot-Weiß, die beginnen ja schon 14 Uhr. Ab und zu telefoniere ich auch mit Manager Stephan Beutel. Ich bin also gut informiert.

### Benötigt Erfurt eine moderne Fußballarena?

Auf alle Fälle. Derzeit hat man das Gefühl, dass um das Spielfeld nicht eine, sondern zwei Laufbahnen sind. So weit weg sitzt man. Erfurt hat das Fanpotential, um ein Fußballstadion zu füllen. Dann springt auch der eine oder andere Punkt mehr heraus.

### Wie groß war für Sie 2001 der Sprung

### in den Profifußball nach Karlsruhe, in ein neues Umfeld?

Ich war ja mit 16 schon mal zwei Jahre in Leipzig, bin dann aber, obwohl ich damals schon in die zweite Liga hätte gehen können, wieder nach Erfurt zurück, weil es mein Kindheitstraum war, im Steigerwaldstadion zu spielen. Das war auch die richtige Entscheidung. Dann habe ich mich für Karlsruhe entschieden, obwohl ich auch bessere Angebote hatte. Der damalige Trainer Stefan Kuntz wollte mich aber unbedingt haben. Dazu kam, dass mein Erfurter Kumpel Marco Engelhardt auch nach Karlsruhe wechselte, was das Einleben dort natürlich erheblich erleichterte.

### Jetzt sind Sie seit 2006 bei Werder Bremen. Bei viel besseren Mannschaften kann man in Deutschland nicht mehr spielen. Blicke also nur noch das Ausland?

Das ist kein Thema. Ich fühle mich





in Bremen sehr wohl, spüre von allen Seiten Vertrauen, auch wenn es mal nicht so läuft. Deshalb habe ich auch meinen Vertrag mit Werder bis 2012 verlängert.

**Ihre Karriere stand 2004/05 nach einem Wadenbeinruch vor dem Aus. War Ihnen das damals bewusst?**

Nach zwei Operationen bin ich zu Dr. Müller Wohlfahrt nach München gefahren. Der sagte mir ganz klar, dass er nicht wisse, ob das wieder was wird. Diesen Gedanken habe ich aber ganz schnell aus meinem Kopf gelöscht. Andererseits bin ich versichert, wäre also nicht auf der Straße gelandet.

**Gelandet sind Sie dann in der Nationalmannschaft.**

Ja, ich konnte es erst gar nicht glauben. Unser Trainer Thomas Schaaf kam am 29. September 2006 in den Frühstücksraum und sagte mir, dass der Bundestrainer ihn angerufen habe und

dass er mich später noch über meine Nominierung informieren werde. Am Abend war dann tatsächlich Jogi Löw am Telefon.

**Was ging da in Ihnen vor?**

Ich hatte zu der Zeit Probleme mit meinem Knie. Deswegen war mein erster Gedanke: „Oh, mein Gott, hoffentlich hält mein Knie.“

**Einen Luftsprung vor Freude haben Sie nicht gemacht?**

Ich bin keiner, der durchdreht, nur weil der Bundestrainer anruft. Natürlich habe ich mich gefreut über die Berufung und die kommenden Aufgaben.

**Ist der Druck in der Nationalmannschaft größer als im Verein?**

Druck ist immer da, weil wir in der Öffentlichkeit stehen. Aber Spiele in der Champions-League oder mit der Nationalmannschaft sind schon noch etwas anderes. ➤

**Senken Sie jetzt Ihre Portokosten!**  
bis zu 50% Porto einsparen

- über 12 Geschäftsstellen in Thüringen
- überregional vernetzte Zustellstruktur
- tägliche Abholung aller Sendungen
- EDV-gestützte Erfassung beim Kunden
- schnelle und zuverlässige Zustellung
- Sendungsverfolgung und -umleitung
- keine Vertragsbindung

**Nutzen Sie unseren  
Online-Preisrechner  
im Internet!**



[www.LLS-briefag.de](http://www.LLS-briefag.de)



**LLS Brief & Paket AG**

Mittelhäuser Straße 76-79 · 99089 Erfurt  
Telefon: 0 361 - 600 64 15 · Fax: 600 64 29

**Gerade bei großen Turnieren hat Deutschland 80 Millionen Bundestrainer.**

Die Anspannung vor dem ersten EM-Spiel gegen Polen war schon enorm. Das kann man nicht beschreiben, was da in einem vorgeht. Aber das geht den Menschen in anderen Jobs ja nicht anders.

Ich denke viel nach, was ich an meinem Spiel verbessern kann. Aber gerade wenn es mal nicht rund läuft, fällt das Abschalten umso schwerer. Dann kannst du dir schon mal einen Knoten in die Beine spielen.

**Viele Fußballprofis leben in einem goldenen Käfig. Sie scheinen da nicht reinzupassen?**

Ich interessiere mich für die Welt, möchte sie kennen lernen und verstehen. Ich war zwar schon in vielen Ländern, aber mehr als Flughafen, Hotel und Stadion sehe ich meistens nicht.

Fußball ist Fußball, das kann von heute auf morgen vorbei sein. Ich bin nicht so naiv zu sagen, Fußball ist alles für mich. Es gibt noch so viele wichtige Dinge darüber hinaus.

**Wie Ihre Stiftung.**

Mit dem Thema, wie ich anderen helfen kann, beschäftige ich mich schon lange. Vor zwei Jahren habe ich dann über die Kindernothilfe drei Patenschaften auf den Philippinen übernommen. Ich wollte aber unbedingt auch etwas in meiner Heimat tun. Hier haben mich so viele Menschen auf meinem Weg unterstützt, daher war es mir wichtig, etwas zurückzugeben, deshalb habe ich 2007 die Clemens Fritz Stiftung gegründet. Unser aktuelles Projekt heißt „Danke Erfurt“.

**Wem wollen Sie helfen?**

Kindern und Jugendlichen, die nicht so viel Glück hatten wie ich, der in einem behüteten Elternhaus aufgewachsen ist

und mit seinen Eltern immer über alles reden konnte. Es ist schlimm, dass es Jugendliche gibt, die sich gar nicht mehr nach Hause trauen. Der Erfurter Verein „Mit Menschen e.V.“ kümmert sich um solche Kinder. Das ist das erste Projekt, das wir unterstützen.

Ich möchte mit meinem Namen und meiner Unterstützung etwas bewegen.

Am 17. Mai findet im Erfurter Pullmann Hotel eine Charity-Gala statt. Da wollen wir weiteres Geld sammeln.

**Sie unterstützen auch mit Ihrem Namen und dem Slogan: „Ihr wollt mich kämpfen sehen. Ich Euch nicht!“ die Kampagne „Fair geht vor“ des Landessportbundes Thüringen.**

Ja, damit möchte ich ausdrücken, dass Gewalt und Fremdenfeindlichkeit im Sport und in unserer Gesellschaft nichts zu suchen haben. Fußball ist multikulturell, in Bremen spiele ich mit vielen ausländischen Kollegen zusammen, für mich ist das völlig normal, das sollte es für jeden sein. Wenn ich als Deutscher im Ausland bin, erwarte ich auch, fair behandelt zu werden.

**Haben Sie überhaupt noch Zeit für Hobbys?**

Viel Freizeit habe ich leider nicht. Ich lese gern Bücher von Paul Coelho und Stefanie Hoffmann, höre RnB-Musik und gehe ins Kino. Denzel Washington, Angelina Jolie, Halle Berry finde ich gut. Jessica Alba ist auch nicht zu verachten.

**Apropos schöne Frauen, wie sieht es denn mit der Familienplanung aus?**

Eine eigene Familie wird sicherlich kommen, ist aber zurzeit nicht in Planung. Mit meiner Freundin passt derzeit auch so alles. Ich fühle mich noch zu jung, um eine Familie zu gründen. Es ist aber angedacht, dass ich nach meiner Karriere in Erfurt lebe. Dann möchte ich auch eine eigene Familie.

**Davor möchten Sie aber bestimmt noch einen Titel gewinnen? Vize-Europameister und Deutscher Vize-Meister sind Sie ja schon.**

Ein Titel wäre schön. Ich würde gern in Bremen auf dem Rathausbalkon die Meisterschale hochhalten und mit der Nationalmannschaft bei der WM 2010 gewinnen.

**Vielen Dank für das Gespräch.** ◆

*Text: Jens Hirsch  
Fotos: A.Volkmann, O. Kroenke, nordphoto, S. Fromm, pikarts*



**Kontakt**

[www.clemensfritz.com](http://www.clemensfritz.com)

**Clemens Fritz Stiftung:**  
Human Brands  
Gabi Pannicke  
[gabi-pannicke@human-brands.de](mailto:gabi-pannicke@human-brands.de)  
[www.human-brands.de](http://www.human-brands.de)

